

Franz Wegenstein und das Hotel Schweizerhof

Fast ein halbes Jahrhundert lang war das Hotel Schweizerhof die erste Adresse für Rheinfalltouristen.

Der umtriebige österreichische Gastronom Franz Wegenstein (1832 -1907) hatte das Hotel 1861 gekauft und es in den folgenden Jahren zu einem feudalen Palast für zahlungskräftige Rheinfallbesucher ausbauen lassen. In Spitzenzeiten kamen täglich bis zu 100 Gäste im Schweizerhof an, darunter Kronprinz Friedrich von Preussen, Königin Isabella von Spanien oder Kaiserin «Sissi» von Österreich mit ihrem Gemahl Franz Joseph I. Für eine Übernachtung zahlte das kaiserliche Paar rund 300 Fr. Allein das Abendessen kostete pro Person 18 Fr., was in etwa dem Wochenlohn eines Arbeiters in der SIG entsprach.

Die Eröffnung der Bahnlinie von Zürich nach Schaffhausen 1897 brachte jedoch mehr und mehr Tagestouristen an den Rheinfall. Mehrtägige Aufenthalte im Hotel wurden seltener. Wegenstein hatte die Zeichen der Zeit erkannt und konnte 1899, gerade noch rechtzeitig, den Schweizerhof zu einem guten Preis verkaufen. Seine Nachfolger gingen mehrheitlich in Konkurs.

Wegenstein engagierte sich im Einwohnerrat Neuhausens und im Kantonsrat auch weiterhin für den Tourismus. Zusammen mit Gleichgesinnten gründete er 1901 den Verschönerungsverein Neuhausen. 1907 starb Wegenstein im Alter von 75 Jahren.

Zwischen 1915 und 1933 wurde das Gebäude des ehemaligen Schweizerhofs als Privatschule mit dem klingenden Namen «Rhenania» genutzt. Danach stand es rund zwei Jahrzehnte leer und zerfiel zusehends. So wurde der Schweizerhof 1954 von Luftschutztruppen gesprengt und schliesslich abgerissen. Nur noch einzelne Bäume der ehemaligen Parkanlage erinnern heute noch an die Zeit des glamourösen Hotels. mha.